

Rudolf Steiner: „Die Musik der Zukunft wird plastischer sein als die Musik der Vergangenheit. Die Architektur und Skulptur der Zukunft werden musikalischer sein als die Architektur und Skulptur der Vergangenheit. Das wird das Wesentliche sein. Die Musik wird deshalb nicht aufhören, eine selbständige Kunst zu sein, im Gegenteil, sie wird nur reicher und reicher werden dadurch, daß die Musik eindringen wird in das Geheimnis der Töne ... und daß sie dadurch musikalisch Formen schaffen wird aus den spirituellen Grundlagen des Kosmos heraus.“
GA 275, 2. 1. 1915, S. 129, Ausgabe 1980

Herwig Duschek, 20. 10. 2013

www.gralsmacht.com

1300. Artikel zu den Zeitereignissen

Zur Geistesgeschichte der Musik (116)

(Ich schließe an Art. 1299 an.)

F. Banol – Hör- und Sehfähigkeit – Ozzy Osbourne – Drogen – Sid Vicious – Nancy u. Deborah Spungen

(Fernando Salazar Banol:¹) *Daß sehr laute Musik unsere Hörfähigkeit beeinträchtigt, weiß man seit langem. Die Neuheit ist aber ein Bericht, der in einer renommierten medizinischen Fachzeitschrift in den Vereinigten Staaten veröffentlicht wurde und folgendes Experiment beschreibt: Zehn Studenten im Alter von 17 bis 19 Jahren wurde Musik mit der ertragbaren Lautstärke von 70 dB vorgespielt. Später ging man auf 107 dB über.*



Ozzy Osbourne - Bark at the Moon - live 2

*in Qual verbrachte Jahre,
begraben in einem Grab
ohne Namen...
jetzt ist er wiedererstanden.
Es bedarf der Wunder, um
gerettet zu werden.*

*Für die, welche die
Bestie sucht.
Höre mit Zittern, und du wirst ihm
hören zum Mond bellen.*

Ozzy Osbourne³ (s.u.):

Bark at the moon (Bellen zum Mond)

*Schreie brechen das Schweigen,
erwachend aus dem Tod der Nacht.
Die Rache ist
rasend.
Er ist zurückgekommen, um
im Licht zu töten.*

*Und dann, wenn er
gefunden haben wird.
Was er suchte,
höre mit Zittern, und du wirst ihm
hören zum Mond bellen.*

*Voller Angst
verfluchten sie ihn und
begruben ihn weit weg.
Sie dachten, daß seine Seele
für die Ewigkeit
in eine leere, brennend ruchlose Hölle
gegangen sei.*

*Aber er ist zurückgekommen, um zu beweisen, daß sie
irrten, sich so irrten...
Heulend in der Dunkelheit.*

¹ In: *Die okkulte Seite des Rock*, S. 89-92, Hirthammer-Verlag, 1993

² <http://www.youtube.com/watch?v=LMLwslRNThM>

³ Siehe Artikel 1255 (S. 5), 1279 (S. 1) und 1281 (S. 1)

Nachdem der Versuch beendet war, stellte man fest, daß acht von zehn Studenten vorübergehend an einer beträchtlichen Verminderung der Sehfähigkeit litten. Man will jetzt die Untersuchung ausweiten, um etwas mehr zu erfahren.

Professor Reznikokk (Professor für Philosophie und Kunstgeschichte an der Universität Nanterre, Frankreich) lehrt, daß tiefe Töne niedrige Schwingungen im Menschen bewirken, während hohe Töne hohe Schwingungen erzeugen.

Die am wenigsten untersuchte Art der Übermittlung ist jene der umgedrehten Botschaft. Sie ist das Instrument, das viele Gruppen benutzen; die Wirkung ist wahrhaft pervers. Das Unterbewußtsein kehrt die Botschaft um und liefert die korrekte Version. Schlecht zu hören, aber dafür um so wirkungsvoller sind die Frequenzen zwischen 17 und 20 Hertz, die hohen Frequenzen zwischen 17 und 20 Kilohertz⁴ wie auch eine veränderliche Geschwindigkeit, die von Geräten mit extremer Sensibilität erfaßt werden kann.

Der starke Einfluß des Rock resultiert aus der Kombination tiefer Töne mit gleichbleibendem Rhythmus, die biopsychologische Effekte auslöst: Beschleunigung des Pulsschlags, vermehrten Adrenalinausstoß, gefolgt von sexuellem Verlangen bis hin zum Orgasmus. Der Rock ist eine Botschaft, die sexuelles Vergnügen und Überaktivität des Gehirns verspricht, und wenn die Botschaft mit hoher Geschwindigkeit übermittelt wird, gelangt man zu einem Verständnis.

Auch das Licht verliert durch die Manipulationen der Rockmusiker seine göttliche Eigenschaft: Die Stroboskope⁵ – Geräte, die ein Spielen mit dem Wechsel von Licht und Schatten in den Tanzsälen ermöglichen – schwächen den Orientierungssinn und die Reflexe beträchtlich, wodurch man in einen empfindlicheren Zustand für die versteckten Botschaften der Schallplatten gerät.

Pater Regimbald, auf Kriminalpsychiatrie spezialisierter Psychologe, zeigte sich bei mehreren Gelegenheiten beunruhigt über die moralischen Folgen, welche die Botschaften mit sich bringen.

Professor Beznikokk vertritt die Ansicht, daß wiederholtes Hören von Rockmusik nicht ohne Schäden bleibt und daß es sich hauptsächlich um psychische und sofort nachweisbare Wirkungen handelt, die Gegenstand zahlreicher Studien sind.

Nach über 15 Jahren als Sänger, nach acht Alben mit der Gruppe Black Sabbath und drei als Solist hat sich Ozzy Osbourne als Superstar des Rock etabliert, der exzentrisches Verhalten an den Tag legt wie das Kahlscheren des Kopfes, das Werfen mit Eingeweiden von Schweinen auf das Publikum oder das Abbeißen von Mäuseköpfen mit den Zähnen.

Eines seiner letzten Lieder, bekannt unter dem Titel „Bark at the Moon“ (Bellen zum Mond), ist nichts anderes als eine Invokation niederer Naturkräfte (s.o.)

(Fernando Salazar Banol:⁶) Diese primitive und sich ständig wiederholende Rockmusikmaschine, die sich rücksichtslos in allen Medien breitmacht, hat nicht nur eine psychologische Abhängigkeit – der Drogenabhängigkeit ähnlich – geschaffen. Denn sie beraubt die Menschen jeder selbständigen Motivation, so daß beim Verbraucher eine Art Passivität und Leere auftritt. Mit anderen Worten: Der gegenwärtige Jugendliche verkommt zum dümmsten Jugendlichen der letzten Generationen, da seine Antriebe nicht zu überlegten und mutigen Aktionen führen. Die Rockmusik ist im Gegenteil eine Blockade dieser Antriebe, ein Instrument der kollektiven Unterjochung.

⁴ Unser Ohr nimmt – je nach Alter – Frequenzen zwischen ca. 20 Hz und ca. 21 kHz wahr.

⁵ Siehe Artikel 1279 (S. 3)

⁶ In: *Die okkulte Seite des Rock*, S. 89-92, Hirthammer-Verlag, 1993

Da die Macht der heutigen Massenmedien gigantisch ist und sie in jedes kulturelle Universum eindringen, sei es das westliche oder östliche, das der Reichen oder der Armen, das kapitalistische oder kommunistische, spielt diese ... aktuelle Musik eine verheerende, alles verstümmelnde Rolle. Sie bricht zügellos alle ihr noch entgegenwirkenden kulturellen Widerstände, sei es auf dem Land, sei es in der Stadt.

Sie verbannt die Kulturen der Vergangenheit mit einem Schlag ins Museum und verwandelt jede schöpferische Aktivität in einen Zustand der Abhängigkeit und Ausgrenzung. Die Rockmusik in ihren am weitesten degenerierten Richtungen hat sich in eine geistige und musikalische Epidemie verwandelt, deren Symptome man genauso beschreiben kann wie die anderer Krankheiten. Machen wir uns an die Diagnose!

Man braucht nicht lange in Archiven zu stöbern, fast jedem sind Namen von „Pop-Stars“ geläufig, die mehr oder weniger mit Sex, Drogen, Chaos und Skandalen assoziiert werden. Die Drogenaffären der Rolling Stones⁷ habe ich bereits erwähnt. Als 1970 die Popidole Jimi Hendrix⁸ und Janis Joplin⁹ kurz nacheinander durch Drogen und Alkohol (?) zugrunde gingen, erregte das viel Aufsehen. Auch von anderen Pop-Gruppen ist bekannt, daß sie Drogen nehmen, sowohl als Stimulans vor und bei ihren Auftritten als auch beim Komponieren ihrer Texte und Lieder.



Deborah Spungen, die Mutter von Nancy Spungen (1958-1978 [s.o.]), hat in ihrem Buch *Einstichpunkte* einen erschütternden Bericht über das tragische Schicksal ihrer Tochter gegeben. Diese wurde wahrscheinlich von Sid Vicious (1957-1979 [s.o./s.u.] im Drogenrausch ermordet.¹⁰ Nancy Spungen hatte, wie ihre Mutter beschreibt, von klein auf schizophrene Züge¹¹ und stellte die ganze Familie vor riesigen Herausforderungen. Die Eltern bekamen – von wenigen Ausnahmen abgesehen – keine Unterstützung von der Ärzteschaft, die vielfach davon ausging, daß Nancy „völlig normal und gesund“ sei. Selbst, als ein Arzt eine richtige Diagnose stellte, wurde diese den Eltern verschwiegen. Deborah Spungen und ihre Familie waren mit Nancy jahrelang völlig

⁷ Siehe Artikel 1131 (S. 4), 1208 (S. 2), 1269 (S. 3/4), 1270 (S. 1), 1275 (S. 3), 1277 (S. 3), 1280 (S. 3/4) und 1281 (S. 1-3)

⁸ Siehe Artikel 1256 (S. 5/6), 1258 (S. 3), 1269 (S. 4), 1272 (S. 2-4) und 1281 (S. 4)

⁹ Siehe Artikel 1259 (S. 1, Anm. 3), 1261 (S. 2) und 1269 (S. 4)

¹⁰ Damit soll auch über den 21-jährigen Sid Vicious kein Urteil gefällt werden, zumal die Logen-„Brüder“ hinter der desolaten Gesellschaft, der Rock-„Musik“ und der Drogenszene stehen.

¹¹ Wahrscheinlich auch eine gewisse Form von Autismus

überfordert gewesen, zumal die Ärzteschaft ihnen obendrein oft genug vermittelte, daß sie „schlechte Eltern“ seien. Deborah Spungen und ihr Mann Frank sind besondere Menschen.¹² Hätte Nancy rechtzeitig eine kompetente heilpädagogische Erziehung erfahren, dann wäre sie wahrscheinlich nicht später (u.a.) in die Rockszene und in die Drogensucht¹³ geraten.

Eine kurze Zusammenfassung des Buches:¹⁴ *Einstichpunkte*: „Sie entglitt mir, ohne ein Wort des Abschieds“, so beschreibt Deborah Spungen in diesem erschütternden Buch über den Tod ihrer Tochter Nancy, die von ihrem Freund Sid Vicious der Punk Gruppe „Sex Pistols“ im Drogenrausch getötet wurde. Ihr alles beherrschender Wunsch nach Liebe wurde dem seelisch schwer gestörten Mädchen zum Verhängnis. Dieses offene schonungslose Buch einer Mutter über den verzweiferten Kampf gegen die Sucht ihrer Tochter.

Deborah Spungen, geboren in Philadelphia, war Inhaberin eines Reformhauses. Sie lebte zusammen mit ihrem Ehemann und ihren beiden Kindern wieder in Philadelphia. Nach dem Tod ihrer Tochter Nancy gründete sie eine Selbsthilfegruppe für Eltern ermordeter Kinder ...

Die Widmung: „Meinem Ehemann Frank, dessen Liebe, Humor und Geduld mir den Mut und die Kraft gaben, dieses Buch zu schreiben. Meinen Kindern Susan und David, deren Liebe und Vertrauen mir in der Vergangenheit so sehr geholfen haben und die mich an die Zukunft glauben lassen. Meiner Tochter Nancy, Liebstes Kind, sei mir willkommen. Ich bin nur hier, um dich zu grüßen. Ich kann nicht bleiben. Liebende Arme wollen dich festhalten. Geh nicht fort! Geh nicht fort! Aber auch liebende Arme konnten den goldenen Faden nicht halten. Sie entglitt mir, ohne ein Wort des Abschieds.“ Das Buch beginnt mit dem Nachspiel:



Sex Pistols - God Save the Queen (Studio)

15

(Links: Sid Vicious am Bass. Als im Februar 1977 Bassist Glen Matlock die Sex Pistols verließ, übernahm Vicious den Part, obwohl er keinen Bass spielen konnte – seine Rolle war mehr die des personifizierten Punks in der Band. Lemmy Kilmister von „Motörhead“ hatte vergebens versucht, ihm das Bassspielen beizubringen. Seine Basspartien für die Alben spielte laut Band-Biografie „England's Dreaming“ der Gitarrist Steve Jones ein, und auf Konzerten wurde sein Instrument leise gemischt.¹⁶)

„Die Reporter waren wieder da. Sie belagerten unsere Eingangstür und standen auf dem Rasen herum, unterhielten sich laut und drängten sich vor um eine günstige Position dicht an der Tür zu erwischen. Da waren Fotografen und Kameralente. Ein Reporter klingelte an der Tür und versuchte uns auf diese Weise zur Mitarbeit zu zwingen. Der Alptraum wiederholte sich. Ich hatte der Presse meine Tür nicht mehr geöffnet, seit dreieinhalb Monate zuvor mein ältestes Kind, Nancy unter dem Waschbecken des Badezimmers im Zimmer 100 des Chelsea Hotels in New York City gefunden wurde. Sie war an einer Stichwunde im Bauch verblutet. Sie trug

¹² Dies wird in dem Buch *Einstichpunkte* sehr deutlich

¹³ Nancy Spungen wurde schon als Kleinkind mit Beruhigungsmitteln „behandelt“.

¹⁴ <http://liviato.de/buch/zusammenfassung/einstichpunkte-eine-wahnsinnige-sucht-nach-liebe/2056>

¹⁵ http://www.youtube.com/watch?v=8z2M_hpoPwk

¹⁶ http://de.wikipedia.org/wiki/Sid_Vicious

nur schwarze Spitzenunterwäsche. Der des Mordes angeklagte Mann war derselbe, mit dem sie das Zimmer geteilt hatte, ihr Liebhaber – der britische Punk Star Sid Vicious von den Sex Pistols. Nach Hinterlegung einer Kaution von 50 000 Dollar setzte man ihn auf freien Fuß. Die Reporter klingelten und riefen meinen Namen. Einer schrie: <Er ist tot, eine Überdosis>, <um Mitternacht>, <in Green Village>, <wollen sie etwas dazu sagen>, <was empfinden sie jetzt>, <hat der gekriegt, was er verdient hat>, <sind sie glücklich>, <sind sie traurig>.“

„Da waren sie wieder, die Schmerzen in meiner Brust, die anfangen, als ich damals von Nancys Tod erfuhr. Wir riefen die Polizei, die dafür sorgt, daß sich die Menschenmenge auflöst. Wieder im Haus klingelt das Telefon, es meldet sich Anne Beverly. Sids Mutter ... mir verschlägt es die Sprache, bis ich mich fasse und ihr mein Beileid zum Tod ihres Sohnes aussprechen kann. Anne überrascht mich mit der Frage, ob sie Sid neben Nancy begraben lassen kann. Das will ich nicht hören und sage nur, das es nicht geht, denn Nancy liegt im Familiengrab. Anne sagt mir noch, das unsere Kinder was ganz besonderes waren, zwei verirrte Seelen, die niemand anderer verstanden hat, die sich sehr geliebt hätten. Wir beenden das Gespräch, nachdem ich ihr zu verstehen gebe, daß ich ihr nicht helfen kann. Mir ist nach Weinen zumute, aber seit Nancys Geburt hatte ich keine Zeit mehr zum Weinen gehabt ... Ich weinte nicht, als ich von ihrem Tod erfahren habe, ich weinte nicht an ihrem Grab und auch jetzt weinte ich nicht. Ich sah Nancy vor mir, als kleines Mädchen, dieses kleine zornige Mädchen, das schmerzerfüllt war, die mehrfach versuchte, ihrem Leben ein Ende zu setzen, zuerst mit einer Rasierklinge, dann mit der Nadel, gefüllt mit Heroin. Ich war innerlich leer.“

Nancy war von der Geburt an ein schwieriges kleines Mädchen, die nicht schlafen konnte, nicht wollte und sich immer wieder aufbäumte. Das kleine Bündel konnte nicht schlafen und schrie und schrie und schrie. Deborah schlief jahrelang nicht eine Nacht durch. Mit Freunden konnte man sich nicht treffen, denn Nancy wurde eigentlich immer wach, ob vom klirren der Eiswürfel in einem Glas oder wenn Licht war. So kann man niemanden zu sich einladen. Nancy wird zum absoluten Problemkind, zerschneidet ihrer Mutter alle Kleidungsstücke, als es heißt, die Familie zieht in ein anderes Haus. Sie griff ihren kleinen Bruder an. Nancy schikaniert und terrorisiert die ganze Familie, alles muss nach ihrem Kopf gehen. Die Familie droht auseinanderzudriften, bis Nancy die Liebe zur Musik entdeckt, dann geht es etwas besser, aber auch das ist nicht von Dauer, denn sie zieht schon als junges Mädchen los, um auf Groupie zu machen, bei diversen Rockbands, bis sie Sid Vicious kennen und lieben lernt, was ihr letztendlich zum Verhängnis wird!!! Dieses Buch ist schonungslos geschrieben, die Geschichte total erschütternd und man kann als Mutter nur hoffen, selber niemals in so eine Situation zu kommen ... Das Buch ist mit eines der besten „wahren Geschichten“ die ich je gelesen habe, das Buch fesselt von der ersten bis zur letzten Seite. (...)

Doch lassen wir Frank Zappa¹⁷ von den „Mothers of Invention“ selbst zu Worte kommen: „Erotische Politiker, das sind wir. Wir sind interessiert an allem, wenn es nur etwas mit Aufstand, Unordnung, Chaos und ähnlichen Aktivitäten zu tun hat. Drogen gehören dazu.“

Zum zweiten Todestag von Sid Vicious (s.o.) (Chef der „Sex Pistols“, der ebenfalls an einer Drogenüberdosis starb) kursierte folgendes Flugblatt:

Jeden Abend das gleiche / du rennst nur noch rum als Leiche / doch fällt dir mal ne Pulle runter / wirst du und gleich der Bulle munter / wir sitzen hier im Karo / und werden nicht mehr froh / ein Affentanz sowieso/

So bringt denn auch ein bekannter Songtitel die Sache auf den Punkt:

“Sex & Drugs & Rock 'n' Roll”.

(Fortsetzung folgt.)

¹⁷ Artikel 1256 (S. 2/3), 1260 (S. 4-6), 1261 (S. 1), 1262 (S. 2), 1263 (S. 2/3) und 1281 (S. 4)